



Merseburgische Blätter.

Herausgegeben von Kobitzschens Erben.

Vierzehnter Jahrgang. Mittwoch den 19. Februar.

Bekanntmachungen der Königlichen Kreisbehörde.

Ich fordere sämtliche Ortsbehörden des Merseburger Kreises auf, ungesäumt zur Fertigung der Stammlisten zu schreiten, des Behufs von den Herren Geistlichen die erforderlichen Extracte aus dem Kirchenregister über die im Jahre 1820 gebornen Individuen männlichen Geschlechts sich zu erbitten, sodann die Stammlisten selbst darnach unter Beobachtung der bekannten gesetzlichen Vorschriften zu fertigen, und solche zur Anfertigung der Generalliste für das diesjährige Ersatzgeschäft spätestens bis zum 1. März nebst den gedachten Extracten unfehlbar mir einzureichen.

Bei dieser Arbeit ist überall nach Vorschrift des §. 1. der Instruction vom 13. April 1825 (Amtsblatt 1825. Seite 221. seq.) zu verfahren, und bemerke ich, damit nichts übersehen werde, Folgendes zur genauen Beachtung.

Zur Aufnahme in die Stammliste nach alphabetischer Folgereihe ihrer Namen kommen:

- A. Alle diejenigen männlichen Individuen, welche in den Jahren 1815, 1816, 1817, 1818 und 1819 im Orte selbst geboren wurden, so wie diejenigen, welche in diesem Zeitraume zwar auswärts geboren wurden, die jedoch entweder selbst, oder deren Eltern im Orte wohnen, oder die als Dienstboten, Lehrburschen, Gesellen &c. sich daselbst aufhalten, sofern sie bei den früheren Aushebungen nicht zur Einstellung gekommen sind, keine sonstige definitive Entscheidung erhalten haben, auch von den künftigen Gestellungen nicht ausdrücklich entbunden sind.
- B. Alle diejenigen, welche vom 1. Januar bis letzten December 1820 geboren wurden, ebenfalls wieder unter sich in alphabetischer Folge, nach den Anfangsbuchstaben ihrer Zunamen.

Ganz besondere Aufmerksamkeit ist auf die in diesem Zeitraume auswärts geborenen, oben näher bezeichneten Militairpflichtigen zu richten, damit derartige Individuen nicht übergangen werden.

Es ist daher nach solchen auswärts gebornen Individuen die genaueste Nachfrage in jeder Familie des Orts zu halten, und in den Fällen, wo Zweifel über die Alters-Angaben obwalten, oder solche nicht mit Zuverlässigkeit gemacht werden können, die Beibringung der Geburtscheine zu erfordern. Besonders ist wegen den auswärts Gebornen außer der sorgfältigen Nachfrage auch die nach §. 1. der oben gedachten Instruction zu erlassende Meldungs-Aufforderung, worin der Meldungs-Termin zugleich zu bestimmen ist, ungesäumt an den geeigneten Stellen auszuhängen.

Uebrigens ist bei diesen auswärts Gebornen und eben so bei denjenigen, welche zwar im Orte geboren, deren Eltern aber verzoogen sind, der Wohnort der Eltern mit Zuver-

lässigkeit auszumitteln und anzuzeigen, damit die nöthigen Mittheilungen an die betreffenden Behörden gemacht werden können.

Uebrigens sind alle, im militairpflichtigen Alter stehende, d. h. alle in den Jahren 1815—1820 einschließlich geborne Männer verpflichtet, sich unaufgefordert bei der Behörde des Orts, wo sie sich befinden, zur Aufnahme in die Militairliste zu melden, widrigenfalls dieselben, wenn sie übersehen und bei der Kreis-Revision nicht mit herangezogen werden sollten, nicht nur aller Reclamationsgründe wegen häuslicher Verhältnisse verlustig gehen, und ohne Rücksicht auf ihre Loosungsnummer eingestellt werden, sondern auch Strafe zu gewärtigen haben. Auch die Ortsbehörden werde ich ohne Nachsicht in Strafe nehmen, wenn ich späterhin ermitteln würde, daß sie der vorstehenden Verfügung nicht mit gehöriger Genauigkeit und Sorgfalt nachgekommen wären.

Merseburg, den 4. Februar 1840.

Der Königl. Landrath Graf v. Keller.

Den Klassensteuerpflichtigen Bewohnern des hiesigen Kreises mache ich hierdurch zur Nachachtung bekannt, daß mit dem

15. März d. J.

die Frist zu Anbringung von Klassensteuer-Reclamationen abläuft.

Es haben daher alle diejenigen, welche durch die diesjährige Veranlagung zu hoch betroffen zu seyn glauben und sich zur Reclamation veranlaßt halten, ihre diesfalligen Gesuche um Herabsetzung, ohnehin bis zum 15. März d. J. bei mir einzureichen, indem alle nach diesem Tage hier eingehende derartige Gesuche nicht nur nicht berücksichtigt werden können, sondern auch ganz unbeantwortet bleiben werden.

Jede Reclamation muß in tabellarischer Form und zwar doppelt eingereicht werden, und sind die hierzu besonders gedruckten Formulare in der Kobitzschschen Buchdruckerei hieselbst für 3 Münzpfennige das Stück, zu erlangen.

In Absicht des zu führenden Schulden-Nachweises mache ich die Reclamanten noch besonders darauf aufmerksam, daß bloße Bescheinigungen der Ortsrichter nicht genügen, sondern daß entweder die Hypothekenscheine bei Einreichung der Reclamationen mit vorgelegt werden, oder die Leptern in Rücksicht der Schulden-Angaben von der betreffenden Hypotheken-Behörde, als richtig bescheinigt seyn müssen.

Die Wohlblöblichen Magisträte in den Städten und die Ortsrichter auf dem Lande haben nicht nur dafür zu sorgen, daß die gegenwärtige Bekanntmachung zur allgemeinen Kenntniß der Klassensteuerpflichtigen Bewohner ihres Orts gelange, sondern sich selbst auch darnach genau zu richten.

Merseburg, den 14. Februar 1840.

Der Königl. Landrath Graf v. Keller.

Ich bringe hierdurch zur allgemeinen Kenntniß der Kreis-Einsassen, daß nach einem mit der Kobitzschschen Buchdruckerei hieselbst getroffenen Uebereinkommen, diese von jetzt ab auch den Einzelverkauf der vorschriftsmäßigen Formulare zu den Militair-Reclamationen übernommen hat und daß sich daher alle diejenigen, welche dergleichen Reclamations-Formulare bedürfen, an genannte Buchdruckerei zu wenden haben.

Der Preis für jeden Bogen ist von derselben auf 4 Münzpfennige festgesetzt worden.

Merseburg, den 14. Februar 1840.

Der Königl. Landrath Graf v. Keller.

Probatur est.

Die Bäcker in Paris sind von der Polizei angewiesen worden, vor ihren Läden eine Waage aufzuhängen, damit die Käufer sich von der Richtigkeit des Gewichts ihres gekauften Brodes sogleich überzeugen können.

Charade.

Mein Erstes wird entdeckt, bebaut, gehaft, vertrieben;
Mein Zweites dient zum Wohnsitz, Unterhalt,
Werderben, Studium, ja Spielen, die wir lieben,
Und trägt des Wandelglücks Gestalt.
Mein Ganzes, hochgepriesen und beschrieben,
Befreit vom Ersten euch zuweilen bald,
Nicht selten langsamer; oft wird's umsonst bezahlt.
Jedoch in eurem Dienst allmählig aufgerieben.

Anfsung der Charade im vorigen Stück:
Elfenbein.

Künftigen Sonntag predigen in der
Schloß- u. Domkirche: Vorm. Hr. Consist. Rath
D. Haasenritter; Nachm. Hr. Diac. Langer.
Stadtkirche: Vorm. Hr. Senior Heydenreich;
Nachm. Hr. Diaconus Schellbach.
Neumarktkirche: Hr. Pastor Eylau.
Altenerburger Kirche: Hr. Pastor Wallenburg.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Getrauet: der Trompeter Kezer mit
Jgfr. Ch. M. D. Hildner von hier.

Stadt. Geboren: dem Kauf- und Handels-
herrn Müller aus Merbitz eine Tochter. — Gestor-
ben: der Bürger, Schuhmachermstr. und Mitglied der
Wohllu. Schützengesellschaft Werner, im 46. Jahre;
der Markthelfer Weise, im 47. Jahre; die jüngste To-
chter des Privatsecretairs Homburg, im 1. Jahre; die
einzige Tochter des Uhrmachers Seydel, im 1. Jahre;
der jüngste Sohn des Schneidermstr. Heydrich, im 1. J.

Neumarkt. Geboren: dem Müller und Ein-
wohner Korb ein Sohn.
Altenerburg. Vacat.

Kirchennachr. vorigen Monats: (Schkeuditz.)

Geboren: dem Einwohner Schumann eine To-
chter; dem Einwohner August Sander eine Tochter; dem
Delschläger Dehmigen ein Sohn; dem Schneidermstr.
Lohse eine Tochter; dem Hausbesitzer Wosdorf ein Sohn;
dem Thierarzt Gottschalk eine Tochter; dem Einwohner
Friedrich Berthold eine Tochter; dem Schuhmachermstr.
Pabst eine Tochter; dem Sattlermstr. Kübler ein Sohn;
dem Kaufmann und Magistrats-Assessor Hoffmann eine
Tochter; einer ledigen Person eine Tochter. — Ge-
trauet: der Einwohner Mittag mit Jgfr. J. F. Franke
von Lüsschena; der Böttchermstr. Bornkamm mit Fr.
J. F. verehel. gewes. Pfug von hier; der Webergefell
Stoye mit M. R. Schlotte von hier; der Optikus Lüz-
mann von Dresden mit Jgfr. J. U. Hentschel von Leip-
zig. — Gestorben: ein Sohn des Hutmachermstrs.
Thiele, im 25. Jahre; der Schneidermstr. Seyffert, im
56. Jahre; ein Sohn des Einwohners Karbaum, im
10. Jahre; eine uneheliche Tochter, in der 3. Woche.

Marktpreise der letzten Woche.

	Thlr.	sg.	pf.	bis	Thlr.	sg.	pf.		Thlr.	sg.	pf.	bis	Thlr.	sg.	pf.
Weizen ...	2	10	—	bis	2	17	6	Gerste	1	7	6	bis	1	12	6
Roggen ...	1	15	—	bis	1	23	9	Hafer	1	—	6	bis	1	2	6

Bekanntmachungen.

(185) Den Verkauf oder die Verpachtung mehrerer Stücke Feld auf
der Kommunalbesitzung unterhalb des Exercirplatzes am Gotthardtsteiche
betreffend. Die hiesige Commune beabsichtigt einen Theil der unterhalb des Exercir-
platzes am Gotthardtsteiche belegenen Kommunalbesitzung in einzelnen Theilen bei Abgabe
annehmbarer Gebote unter Vorbehalt der höhern Genehmigung mit den darauf stehenden
Bäumen zu veräußern oder verpachten.

Das zur Verpachtung oder Veräußerung ausgesetzte Land ist zu dem Ende und zwar
unten längs des Teichs in vierzehn Stücken, unterhalb des Exercirplatzes in vier Stücke
getheilt, deren Grenzen durch Furchen in den Boden, in der Art, daß jeder Licitant sich
an Ort und Stelle von der Größe und Qualität jedes Stückes überzeugen kann, bezeichnet sind.

Die Taxe und Vermessung aller dieser Grundstücke, ingleichen die Bedingungen, unter
welchen solche zum Verkauf oder zur Veräußerung ausgestellt werden sollen, sind bei uns
einzusehen und ist zur Abgabe der Gebote

Montag, der 6. April d. J., Vormittags 10 Uhr,
zum Termin anberaumt, welcher vor uns an Magistratsstelle abgehalten wird.

Merseburg, den 17. Februar 1840.

Der Magistrat.

(160) Auction. Folgende im Wege der Execution abgepfändete Gegenstände, als:
4 Bienenstöcke und 2 Rüge,
sollen auf

den 27. Februar er., Vormittags 10 Uhr,
in der Wohnung des Nachbarn und Einwohners Gottfried Langrock zu Kleingöhren
unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden

den gegen sofort baar zu leistende Zahlung verkauft werden, wovon Kauflustige hierdurch in Kenntniß gesetzt werden. Dehlig, den 12. Februar 1840.

Adel. Funkesche Patrimonial-Gerichte.
Leonhardt.

(161) Wiesen-Verpachtung. Es sollen 4 Acker einschürige Wiese in Köglitzer Flur, die Gotteshauswiese genannt und der Kirche zu Köglitz gehörig, den 27. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, auf der Pfarrwohnung zu Köglitz auf die 6 Jahre vom 12. Mai 1840 bis dahin 1845 an den Meistbietenden anderweit verpachtet werden.

Pachtlustige wollen sich zu dem Ende in dem anberaumten Termine einfinden und der Vorlegung der Verpachtungs-Bedingungen gewärtig seyn.

Merseburg, den 12. Februar 1840.

Die Kirchen-Inspection zu Köglitz.
Graf von Keller.

(164) Auction. Auf

den 28. Februar d. J., von früh 9 Uhr an,
und nach Befinden den Tag darauf,

sollen in dem Kürstenschcn Acker Gute hieselbst — der Pfaffenhof genannt — mehrere Wirthschaftsgegenstände, an Kutschen, Leiterwagen, neue Wagenräder, Ackerzeug, Schlitten, Rutschschlitten und Ackergeschirr, Meubles und Hausgeräth, Kleidungsstücke und Betten 2c. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, was ich im Auftrage der Königlichcn Gerichts-Commission hieselbst zu Kenntniß des Publikums bringe.

Lützen, den 13. Februar 1840.

Der Königl. Gerichts-Commissions-Actuarius Graf.

(172) Holz-Auction. In den zum Rittergute Kössen gehörigen Holze, der Sandberg genannt, ganz nahe an der Wallendorf-Halleschen Chaussee, sollen

Freitags, den 21. Februar, von früh 9 Uhr an,

40 Stück gefällte Eichen, größtentheils Nutz- und Schirrhholz, desgl. 50 eichne Abraumhaufen meistbietend verkauft werden.

(169) Auction. Sonnabend den 22. Februar soll auf hiesiger Posthalterei eine bedeutende Quantität Dünger an den Meistbietenden verkauft werden. Desgleichen soll eine vierfüßige halb verdeckte Chaise zur Versteigerung kommen.

Anfang der Auction Vormittag 10 Uhr.

Merseburg, im Februar 1840.

Palmié, Posthalter.

(170) Sehr beachtenswerthe Verkaufs-Anzeige. Familienverhältnisse halber beabsichtige ich mein am Anger hieselbst belegenes und bereits durch ein mehrjähriges Renommée sowohl hier, wie auswärts satzsam empfohlenes Gasthaus

„zum Mohr“

nebst dem dazu gehörigen Meublement und andern zur Bewirthschaftung desselben erforderlichen Utensilien, gleichzeitig mit der seit längerer Zeit darin betriebenen

„Weinhandlung“

unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere darüber ist bei mir selbst in Kenntniß zu bringen.

Frankenhausen in Thüringen, im Februar 1840.

E. F. Grobe.

(167) Haus-Verkauf in Halle a. d. S. Veränderungs halber will ich mein fast ganz neu erbautes Haus, Nr. 918. kleine Klausstraße, verkaufen. Es befinden sich in demselben 11 heizbare Zimmer, größtentheils tapezirt, 10 Kammern, 4 Küchen, 2 Keller,



1 große Niederlage, Stallung für 3 Pferde, Wagenremise, Einfahrt, schöner Hofraum, ein ganz neuerbautes Waschhaus nebst Rauchthurm, Röhrrwasser, großen Boden auf dem Seitengebäude, wo 5 Fuder Heu aufgelegt werden können, großen Boden auf dem Wohnhause zu 6—8 Körbe Wäsche, und eignet sich dasselbe wegen seiner schönen Lage für Jedermann.

Rechtliche Käufer wollen sich gefälligst bei mir selbst einfinden. Der Kaufpreis und die Bedingungen sind sehr annehmbar.

Halle, den 17. Februar 1840.

W a c h t l e r.

(153) Haus-Verkauf. Das Haus Nr. 165. nebst Seitengebäude und Garten in der großen Rittergasse bin ich gesonnen, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber und Zahlungsfähige können es jeder Zeit in Augenschein nehmen. Noch ist zu bemerken, daß die Elie hinten vorbeifließt. Das Nähere ertheilt der Gütlermstr. Künzler.

(73) Engl. Sattel-Geschirre- und Reitzeng-Verkauf.

Ich empfehle unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung: schwarze lackirte Kutschgeschirre, das Paar von 18 Thlr. bis 30 Thlr.; Geschirre mit gelbem Beschlag, das Paar 20 bis 30 Thlr.; Geschirre mit Neusilber, das Paar von 34 Thlr. bis 40 Thlr.; engl. Reitsattel, pro Stück 6 Thlr. bis 11 Thlr.; Reitzenge von 1 Thlr. bis 8 Thlr. Alle vorkommenden, hier nicht genannten Sattler-, so wie auch Tapezirer-Arbeiten werden sehr schnell und pünktlich angefertigt; auch alle vorkommende Reparaturen werden zum möglichst billigen Preis gemacht.

Für sämtliche neue Arbeit leiste ich Ein Jahr Garantie.

R a h m a n n, Regimentsfittler, am innern Neumarktsthore.

(186) Verkauf. Ein noch ganz guter zweispänniger Küstwagen stehet billig zu verkaufen, Brühl Nr. 347.

(173) Verkauf. Vorzüglich reinschmeckender Frucht-Branntwein, 180 Ort. 21 Thlr., Nordhäuser Branntwein, in alter Waare, 180 Ort. 26½ Thlr. verkauft

Merseburg, den 17. Februar 1840.

E. H. Schulze.

(138) Verkauf. Ein bequemer und dauerhafter viersitziger Kutschwagen mit eisernen Achsen und breiter Spur, der sich noch in sehr gutem Zustande befindet, ist auf dem Rittergute Neßschau bei Lauchstädt billig zu verkaufen.

(157) Verkauf. Es sollen die in den Gräflich von Zech'schen Garten zu Kößschau befindlichen veredelten und versetzbaren hochstämmigen Aepfel- und Birnbäume, niedrige holländische saure, süße, Kugel-, Schnitt- und wilde Kirschbäume, so wie holländische Stachelbeeren, englische frühe große Himbeeren, gefüllte Georginen, Burbaum, Spide, verschiedenartige schön perennirende Staudengewächse, von heute an durch den Gärtner Gräfner daselbst verkauft werden.

Kößschau, den 14. Februar 1840.

(158) Verkauf. Burbaum, so wie mehrere Zwiebel- und Strauchgewächse, Wein-, Stachel- und Johannisbeerstöcke, 30 bis 40 Schfl. Kartoffeln sind zu verkaufen in Reuschberg.

H e y d r i c h.

(166) Logis-Vermiethung. In der Gotthardtsstraße Nr. 139. sind zwei Logis, ein jedes aus einer Stube, zwei Kammern, Küche, Keller, Hofraum und andern Gelass bestehend, sofort zu vermieten.

(171) Logis-Vermiethung. Das Logis in meinem Hause am Markte, welches seither der Schneidermeister Herr Finsterbusch bewohnte, ist von Ostern dieses Jahres ab zu vermieten und zu beziehen.

Merseburg, den 17. Februar 1840.

Der Kaufmann Friedrich.

(165) Logis-Vermiethung. Ein sehr schönes Logis ist zu vermieten bei A. Nägler, Fischergasse Nr. 399.

(177) Logis-Vermiethung. In meinem Hause stehen 2 kleine Logis zu vermieten, und können solche zu Ostern bezogen werden.
Merseburg, den 17. Februar 1840. Wittw. Urban, Entenplan Nr. 211.

(187) Logis-Vermiethung. Dom Nr. 268. sind von Ostern d. J. ab zwei Logis zu vermieten.
Merseburg, den 15. Februar 1840. verw. Benfer.

(175) Logis-Vermiethung. Zwei Logis mit und ohne Meubles stehen zu vermieten und können sogleich oder zu Ostern bezogen werden. Das Nähere zu erfahren auf dem Brühl Nr. 340. eine Treppe hoch rechts.

(122) Wohnungs-Vermiethung. Die zweite Etage, bestehend aus 4 heizbaren Stuben, Kammern, Küche, Waschhaus und Pferdestall zu 6 Pferden eingerichtet, ist sofort oder von Ostern ab zu vermieten. Auf Verlangen kann auch der Garten am Hause mit abgelassen werden. Das Nähere beim Kaufmann E. M. Schneider am Entenplan Nr. 195.

(162) Logis-Veränderung. Daß ich nicht mehr bei dem Dekonom Herrn Schäfer in der Gotthardtsstraße, sondern im Jägerhofe wohne, zeigt ergebenst an
Merseburg, den 16. Februar 1840. Leonhardt, Eskadron-Chirurg.

(159) Empfehlung. Das Erlanger, so wie das Braunbier von Herrn Lange zu Schladebach, kann mit Recht als ganz vorzüglich empfohlen werden. H.

(176) Bekanntmachung. Unter dem Namen **Sigarren-Canaster** liefern wir von heute an eine neue Sorte Rauchtoback, welche sich durch ihre Billigkeit, guten Geruch und Leichtigkeit im Rauchen so auffallend und vortheilhaft auszeichnet, daß selbst der beste Kenner kaum glauben dürfte, wie es möglich sey, für 8 Sgr. pro Pfund ein so schönes Fabrikat zu liefern.

Es ist uns indeß der Umstand günstig, daß wir die Abschnitte aller Südamerikanischen Tabacksblätter aus unserer seit einigen Jahren errichteten nicht unbedeutenden Sigarren-Fabrik dazu verwenden können, ohne den ursprünglich hohen Preis darauf rechnen zu dürfen, welchen diese Blätter, als Sigarren-Material betrachtet, kosten.

Es geht sonach das Fabriciren der Sigarren mit unserer Tabacksfabrik Hand in Hand, und bietet größere Vortheile für den Raucher dar, wie wenn jedes Geschäft für sich allein bestände. Gern benutzt der reelle Fabrikant diese Umstände, um seine Waare in immer größerer Vollkommenheit zu liefern.

Gegen Täuschung und Nachahmung des Etiquets haben wir die Vorkehrung getroffen, uns gesetzlich zu schützen. Zu dem größeren Theile unserer Herren Collegen haben wir übrigens das Vertrauen, sie werden durch eine unerlaubte Nachahmung dieses Etiquets sich nicht selbst an ihrer Ehre kränken, und so übergeben wir denn vertrauensvoll diese neue Sorte Rauchtoback der Gunst des uns wohlwollenden Publikums.

Berlin, den 28. September 1839.

Wilh. Ermeler et Comp.

Mich auf obige Annonce beziehend, bemerke ich ergebenst, daß dieser Taback in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Pfund-Packeten bei mir zu haben ist.

Merseburg, den 17. Februar 1840.

E. W. Klingebell.

(174) Empfehlung.



Leonhardt Müller,

Fabrikant aus Erfurt,

empfiehlt sich seinen geehrten Kunden mit seinen Fabrikaten, bestehend in allen Sorten

feinen Perlgräupchen, besten Sorten Gries, allen Sorten Nudeln, Strauß-, Band-, Facon-, Maccaroni- und dergl., auch feinsten Eiergräupchen und bestem Senf. Sein Logis ist bei Hrn. Deconom Moritz in der Vorstadt Altenburg, und ist sein Aufenthalt auf 5 bis 6 Tage bestimmt.

Merseburg, den 17. Februar 1840.

(178)  **Ausführung von Kunstwiesenbau nach Siegenscher Methode.** 

Aufträge zu practischer Ausführung des für die Landescultur so wichtigen Kunstwiesenbaues nach Siegenscher Methode wird der Unterzeichnete in Verbindung mit einem ausländischen Techniker (zugleich Geometer aus dem Herzogthum Siegen) zu völliger Zufriedenheit derjenigen Grundstücksbesitzer, welche die Cultur ihrer Wiesen durch zweckgemäße Bewässerungs-Anlagen zu erhöhen beabsichtigen, stets pünctlich und mit Garantie vollziehen.

Da bereits seit Anfang vorigen Jahres in einiger Entfernung von Leipzig dergleichen Anlagen im erschwerten Terrain von uns eröffnet worden, so kann jeder von den practischen Leistungen am gedachten Ort sich persönlich überzeugen.

Ein Prospectus über das Nähere dergleichen Baue, so wie der Kosten liegt zur Ansicht vor und wird auf portofreie Anfragen auch übersendet. Eben so werden Aufträge in künstlicher Anlegung von Entwässerung nasser, kaltgründiger Felder, Sümpfe, Moore &c. gleichzeitig von uns mit ausgeführt. Geometer Schütz zu Leipzig Nr. 566.

(154) Lehrlinge gesucht. Es können bei dem Unterzeichneten 3 bis 4 Lehrlinge sogleich placirt werden, welches ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit ganz ergebenst bekannt mache.

Schaafstädt, den 11. Februar 1840.

Schlegel, Stadtmusikus.

(168) Aufforderung. Wir ersuchen alle diejenigen, welche mit unserm Vater in Geschäfts-Verbindung gestanden und etwas an demselben zu fordern haben, hierdurch so ernstlich als ergebenst, binnen heute und den 7. März d. J. mit ihren Anforderungen hervorzutreten, die betr. Liquidationen an uns einzureichen und sich demnächst der event. Befriedigung ihrer Ansprüche gewärtig zu halten, sofern selbige gehörig nachgewiesen werden.

Damit verbinden wir die Aufforderung an die, welche nach Ausweis der Bücher unsern Vater etwas schuldig sind, in der obengesetzten Frist an uns Zahlung zu leisten, damit wir der unangenehmen Nothwendigkeit überhoben werden, die Hülfe der Gerichte gegen die Säumigen in Anspruch zu nehmen.

Merseburg und Eisleben, den 16. Februar 1840.

Die Familie Berthold.

(184) Erwiederung. Auf die geehrte Aufforderung in dem vorigen Stück dieser Blätter, zeige ich ganz ergebenst an, daß der Druck des Anhangs theils durch nachträglich eingegangene und theils noch versprochene sehr interessante Mittheilungen aufgehalten, binnen Kurzem erfolgen wird.

Ambrosius Sander, Saalgasse bei Hrn. Spiering.

(152) Einladung. Ich bin gesonnen Sonntag den 23. Februar 1840 einen Pfannkuchenschmaus zu veranstalten, wozu ich ergebenst einlade.

G. Henckel in Renschberg.

(181) Einladung. Donnerstag, als den 20. d. M. ladet zum Schlachtfest auf hiesigem Rathskeller hierdurch ein

Merkel.

(182) Concert-Anzeige. Freitag den 21. Februar das 4. Abonnement-Concert im Schloßgarten-Salon. I. Theil: 1) Sinfonie von Mozart; 2) Fantasie von Thalberg für das Pianoforte allein über Themen aus Don Juan, vorgetr. von Hr. Schneider aus

Halle. II. Theil: 1) Ouverture Pastorale von E. Braun (neu); 2) Arie mit Chor von E. Kreuzer; 3) Variation für das Pianoforte von Herz, vorgetr. von Hr. Schneider.

Abonnement-Billets für 5 Concerte 1 Thlr., einzeln 8 Sgr. Anfang 7 Uhr Abends.
J. F. Braun.

(183) Concert-Anzeige. Sonntag den 23. Februar wird im Bürgergarten-Salon ein Concert stattfinden. Anfang 3 Uhr Nachmittag.
J. F. Braun.



(179) Kunst-Anzeige. Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung wird bei der Durchreise nach Cassel Prof. Ferd. Becker, Königl. Preuss. concessionirter magisch-physikalischer Künstler, im hiesigen Theater, Donnerstag den 20. Februar seine letzte

Kunst-Production

aus dem Reiche der natürlichen Magie und egyptischen Zauberei in zwei Abtheilungen zu geben die Ehre haben, und wird zur Abwechselung der Athlet Heinr. Croß suchen, das Publikum durch seine besonderen Kraftproductionen zu unterhalten.

Obgenannter erlaubt sich hiermit einen hohen Adel und hochzuverehrendes Publikum hiezu ergebenst einzuladen. Der Anfang ist Abends praecis 7 Uhr bei brillanter Beleuchtung und gutbesetztem Orchester. Merseburg, den 17. Februar 1840.

(180) Die Kunst-Productionen des Hrn. Prof. Becker betr.

Wenn wir durch übertriebene Ankündigungen durchreisender Künstler schon oft getäuscht wurden, weil ihre Leistungen die erregten Erwartungen wenig befriedigten, so hat uns Hr. Becker um so mehr durch seine Leistungen überrascht, da unsere, durch die vielseitig vorangegangenen Empfehlungen, gespannte Erwartung bedeutend übertroffen wurde.

Ein geschmackvoll aufgestellter Apparat überrascht beim Eintreten in die Zauberbühne das Auge, und weiß Hr. Becker durch seinen angenehmen Vortrag, verbunden mit dem gefälligen Aeußern, die Aufmerksamkeit der Zuschauer zu fesseln. Kostüm und Anstand sind gleich entsprechend und würdevoll gewählt, und man darf H. B. ohne der Wahrheit entgegen zu urtheilen, in die Kategorie der ausgezeichnetesten Künstler stellen. Der Raum dieser Blätter erlaubt nicht, eine detaillirte Kritik der einzelnen Productionen, die wirklich an das Unglaubliche grenzen, aufzuführen.

Referend, der Gelegenheit hatte, die Vorstellungen des Kunstverwandten Hr. Bosko und ohnlängst des Hr. Prof. Döbler, so wie gegenwärtig des hier anwesenden Hr. Prof. Becker beizuwohnen, muß gestehen, daß letzterer den vorhergehenden als würdiger Genosse zur Seite, und in vieler Hinsicht noch um manches höher steht als diese, und kann versichern, daß gewiß jeder, welcher diesen Tausendkünstler besucht, ihm seinen Beifall zollen und befriedigt nach Hause gehen wird.

Ein Kunstfreund.

(163) Dank. Ich kann nicht unterlassen, Einer Wohlwöblichen Schützen-Compagnie, nebst Freunden und Gönnern, welche meinem Manne am vergangener Mittwoch die letzte Ehre erzeigt haben, und ihn zu seiner Grabesstätte begleiteten, nochmals meinen innigsten Dank zu sagen.
verw. Frau Werner.

(156) Ganz ergebenste Anfrage an H. F. P. in W.

Wenn scheidet Goliath und David denn aus diesem Leben?

Darüber bitte Kunde mir zu geben;

Damit zum Leichen-Essen kommen kann

Ihr ganz ergeb'ner + +

Merseburg, den 16. Februar 1840.